



Bewerbung der DialoWG zu „Respekt gewinnt“
Ein Projektwettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

PROJEKTbeschreibung

Die Dringlichkeit für muslimisch-jüdische Begegnungen ist sehr hoch. Insbesondere nach den Anschlägen in Paris, den Auseinandersetzungen in Gaza/Jerusalem und den damit verbundenen Aggressionen zwischen den Bevölkerungsgruppen, wirkt diese Spannung auch bei in Deutschland lebenden Migranten nach. **Immer wieder kommt es zu Auseinandersetzungen** – und meistens sind junge Männer dabei involviert.

Die Dialog Wohngemeinschaft

Jüdisch-Muslimische Besuche der Gotteshäuser, Diskussionsrunden, Workshops usw. gibt es viele. Die „jüdisch-muslimische DialoWG“ ist etwas ganz Neues. Sie sieht vor, junge Juden und Muslime in Berlin in einem ganz ungewöhnlichen Rahmen und doch in ihrem Alltag zusammenzubringen. Sie bildeten über acht Tage - vom 1.-8. Oktober 2015 - eine Wohngemeinschaft in einem eigens angemieteten Appartement. Die WG-Bewohner verfolgten in dieser Zeit wie gewohnt ihre alltäglichen Aufgaben, aber ihr Zuhause teilten sie sich mit den Anhängern der anderen Religion. Zusätzlich nahmen sie an einem „ideellen Programm“ teil. Um das eigene Urteil über die Kultur und Religion des anderen zu überprüfen, ließen sich die Teilnehmer aufeinander ein, hörten sich gegenseitig zu und suchten nach den Gemeinsamkeiten. Dabei beschäftigten sie sich mit ihrer eigenen (jüdischen, muslimischen) Identität, der „Anderen“, Stereotypen und den Verbrechen des Nationalsozialismus. Zusätzlich bot empati in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen **ein unterstützendes Programm** an, z.B.:

- Entwicklung von Regeln für die WG mit dem Berater Ludger Büter
- Interreligious Diversity-Training durchgeführt von der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V.
- Besuch von Moschee/Synagoge jeweils zu Freitagsgebet/Sabbat
- **Besuch des Moses Mendelsohn Gymnasiums in Berlin**
- Umsetzung des interkulturellen Planspiels Toledo zur Förderung von Toleranz und gegen Rassismus an einer Neuköllner Schule



Die jungen Leute jüdischen und islamischen Glaubens wuchsen in den 8 Tagen eng zusammen, sammelten wertvolle Erfahrungen des Miteinanders und wurden Freunde. Das unvergessliche Erlebnis prägte ihre Einstellungen bezüglich des muslimisch-jüdischen Verhältnisses nachhaltig – sie wurden zu Botschaftern und Multiplikatoren.

1 - empati gGmbH – die gemeinnützige Initiative für **Empowerment, Anerkennung, Teilhabe und Inklusion** – www.emp-ati.de

DIALOGWG

Die erste jüdisch-muslimische
Wohngemeinschaft
1.-8. Oktober 2015, Berlin

„In den Recherchen wurde bisher kein Projekt solcher Art in Europa oder den USA gefunden.“

*Dr. Chaban Salih
Lehrer und Projektinitiator*

„...ich finde dieses Projekt vorbildhaft und hoffe, dass sie wunderbare Tage miteinander verbringen und noch intensiver spüren, dass nicht die Vielfalt Angst macht, sondern die Einfach“

*Dr. Michel Friedman
Schirmherr der DialoWG*

Gefördert von Dr. Buhmann-Stiftung
Projektträger: empati gGmbH
Dr. Chaban Salih
Arndtstraße 1, 10965 Berlin
info@emp-ati.de



Bewerbung der DialoWG zu „Respekt gewinnt“
Ein Projektwettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

Die nachhaltige Botschaft

Teil des Konzepts ist es, die beeindruckenden gemeinsamen Momente auch einer breiteren Zielgruppe junger Menschen zugänglich zu machen und die Teilnehmer als **Vorbild** zu etablieren. Dazu wurden die Bewohner aktiv in die mediale Begleitung des Projekts eingebunden und ihre Botschafterrolle – vor allem online und in den Sozialen Netzwerken, dem Leitmedium der Zielgruppe – gestärkt. Die Teilnehmer banden ihre eigenen Netzwerke eng in die Geschehnisse mit ein, ließen sie bei wichtigen Entscheidungen mitbestimmen und unterstützten unter Zuhilfenahme persönlicher Hashtags die Peergroup-Bildung.

Auf einem **Blog www.dialowg.de** wurden alle Erlebnisse der Teilnehmer dokumentiert und nachhaltig im Netz etabliert. So kann das Experiment auch nach seinem Abschluss weiter als Beispiel positiver Dialogarbeit gegen Rassismus und für Toleranz wirken und angesteuert werden.



Der **Deutschlandradio** strahlte am 8. Oktober ein Interview mit den Teilnehmern aus. Zeitungen, Jugendmagazine und Blogger berichteten über die jüdisch-muslimische Wohngemeinschaft und trugen die Botschaft weiter. Während der aktiven Wohngemeinschaftszeit wurden alle Aktivitäten filmisch begleitet und ermöglichen nun eine Film-, als auch eine Printreportage, die Interessierten zur Verfügung gestellt werden kann.

Nachdem die Teilnehmer vom 1.-8. Oktober 2015 in der WG intensiv zusammenlebten, ist nicht einfach Schluss. Es werden **Podiumsgespräche** mit den Teilnehmern in Synagogen, Moscheen und anderen Orten organisiert, bei denen sie von ihren Erfahrungen berichten und Fragen beantworten. Es wird zudem davon



ausgegangen, dass die Teilnehmer eigene Aktivitäten initiieren und ihre neue Freundschaft weiter pflegen. Erste Planungen von weiteren Treffen sind bereits im Gespräch. Währenddessen halten die Organisatoren der DialoWG das Thema aktuell, weisen auf Veranstaltungen zum Thema hin und berichten unter der Rubrik „Bitte Nachmachen“ auf dem Blog über weitere vorbildliche Beispiele des jüdisch-muslimischen Dialogs.

2 - empati gGmbH – die gemeinnützige Initiative für **Empowerment, Anerkennung, Teilhabe und Inklusion** – www.emp-ati.de

DIALOWG

Die erste jüdisch-muslimische
Wohngemeinschaft
1.-8. Oktober 2015, Berlin

„Ich glaube absolut an ein Gelingen des Projekts, Juden und Muslime haben sehr viel mehr gemein, als wir heute durch all die Politik noch sehen (können?).“

Irgendwiejüdisch.com
Bekannte jüdische Bloggerin

„...Viele Themen haben wir angesprochen und sind auch an unsere Grenzen gegangen, vor allem aber gelernt unsere Empathie fortzuentwickeln.“

Bewohner Abduselam
Öffentlicher Brief an sein Netzwerk

Gefördert von Dr. Buhmann-Stiftung
Projektträger: empati gGmbH
Dr. Chaban Salih
Arndtstraße 1, 10965 Berlin
info@emp-ati.de



Bewerbung der DialoWG zu „Respekt gewinnt“
Ein Projektwettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

ERFOLGE DES PROJEKTS

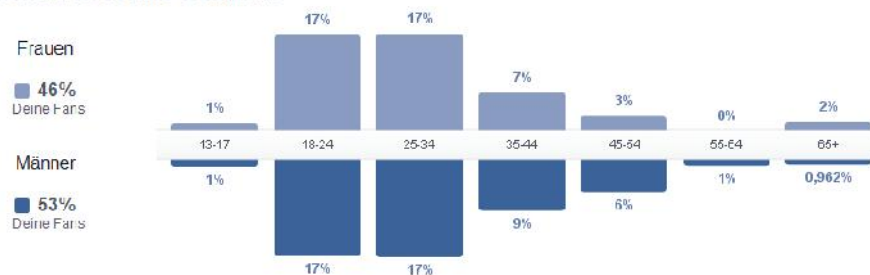
DIALOWG ist einzigartig

Das Projekt „DialoWG“ ist seit 17. September 2015 offiziell eröffnet. Projektinitiator Dr. Chaban Salih kann nach monatelangen Recherchen sagen: „[es] wurde bisher kein Projekt solcher Art in Europa oder den USA gefunden.“ Es ist eines der ersten Jugendprojekte, das zwar ortsgebunden an Berlin ist, aber deutschlandweit wirksam ein Zeichen im **muslimisch-jüdischen Dialog** setzt und dazu auffordert, die Ideale der Toleranz, des respektvollen Umgangs und des friedlichen Miteinanders trotz unterschiedlicher kultureller Hintergründe zu leben.

DIALOWG erreicht junge Muslime und Juden

Die Wahl des Blogs als Trägermedium in der Kommunikation gibt dem Projekt die nötige Breitenwirkung im Netz und die Möglichkeit, sich modern und interaktiv zu präsentieren. Die Sprache und das Design sind unterhaltsam und seriös gehalten – die Seite ist leicht und nicht überfrachtet. Vor allem die Menschen und ihre persönlichen Bindungen stehen im Vordergrund. Hinzu kommt das Potential der Interaktivität des Mediums...

Die Personen, denen deine Seite gefällt



Die angeschlossene Fanpage reicht weit in die Netzwerke der Dialoginteressierten hinein und verbindet ihre Freundschaften und privaten Interessen natürlich mit den Inhalten des Projekts – so entsteht kein beherrschender sondern ein **freundschaftlicher Ratschlag, der von Jugendlichen** gerne angenommen wird. Eine Demografieanalyse der Fanpage

auf facebook (Stand 10.10.2015) ergab eine ausgeglichene Verteilung des Männer- und Frauenanteils. Der Hauptanteil der Interessenten stammt aus Deutschland, aus allen Ballungszentren im Bundesgebiet. Die Zielgruppe der jungen Erwachsenen wurde genau erreicht mit einem Durchschnittsalter von 25 und älter. Eine Stichprobenanalyse der Fanbase ergab einen 70%-Anteil muslimischer Fans. Von den 30% nicht-muslimischen Fans konnten 12% als jüdisch bzw. jüdisch-sympathisierend erkannt werden.

3 - empati gGmbH – die gemeinnützige Initiative für **Empowerment, Anerkennung, Teilhabe und Inklusion** – www.emp-ati.de

DIALOWG

Die erste jüdisch-muslimische
Wohngemeinschaft
1.-8. Oktober 2015, Berlin

„Schade, dass schon Abschluss ist! Alles Gute und Grüße vom Weltheos-Institut!“

*Kommentar vom 7.10.
auf der Fanpage*

„Muslime und Juden, die in einer WG zusammenleben - da sind Konflikte doch vorprogrammiert, oder? Nein, beweist ein Projekt in Berlin: Demonstrativ sind dort für eine Woche junge Muslime und Juden zusammengezogen und haben online über ihren Alltag berichtet.“

*Deutschlandradio.
„Eine WG für den Frieden“*

Gefördert von Dr. Buhmann-Stiftung
Projektträger: empati gGmbH
Dr. Chaban Salih
Arndtstraße 1, 10965 Berlin
info@emp-ati.de



Bewerbung der DialoWG zu „Respekt gewinnt“
Ein Projektwettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

DIALOWG ist ein Ruhepol der Toleranz

Das Konzept der DialoWG ist jung, nah an der Lebenswelt der jungen Leute ausgerichtet und besticht durch einen leichten, dialogorientierten Ansatz, der auf Empathie und Menschlichkeit baut. Diese erste Annäherung wurde bewusst nicht durch Politik und die schwierige Vergangenheit beschwert, sondern setzte auf Gemeinsamkeiten und Toleranz. Dabei war das Umfeld des Experiments nicht einfach. **Parallel zum Start der Wohngemeinschaft flammte im Nahen Osten die Gewalt wieder auf und bewegte emotional die jungen Menschen in den Sozialen Netzwerken.** Sowohl von jüdischer als auch muslimischer Seite eskalierten Vorwürfe, Gewaltbilder und blanker Hass. Dass der Umgangston in der DialoWG selbst und auf den angeschlossenen Onlineplattformen über die gesamte Zeit stets freundlich und tolerant blieb, ist einer der Erfolge dieses Projekts. Es zeigt, dass ein Vorbild mit 500 Fans auch eine Reichweite von bis zu 50.000 Usern erreichen kann – mit der Botschaft: Toleranz und Frieden.

DIALOWG ist ein Sprachrohr

Mit dem Start der Wohngemeinschaft wurde eine **Plattform** geschaffen, die auch nach Beendigung des Experiments weiter aktiv gegen Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie wirken kann. Mit nur 500 Fans konnte die Kommunikation der Inhalte während der aktiven WG über 20.000 erreichen – zeitweise sogar über 50.000 Onlinenutzer.

DIALOWG hat Botschafter

Die jungen Teilnehmer der DialoWG konnten im Rahmen des Experiments zu wichtigen **Multiplikatoren** und Botschaftern aufgebaut werden. Sie stehen mit Überzeugung zu ihren Erfahrungen und möchten diese mit großer Überzeugung weiter kommunizieren. Erste Veranstaltungen sind schon geplant.



DIALOWG

Die erste jüdisch-muslimische
Wohngemeinschaft
1.-8. Oktober 2015, Berlin

„Ich glaube, dass es Juden und Muslimen... gut tun würde, dass sie versuchen, sich ... unabhängig von diesem Konflikt Israel-Palästina zu machen.“

*Dr. Chaban Salih
Im Interview mit Promosaik*

„In Zeiten des religiösen Fanatismus und Extremismus, der gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sind Dialogprojekte eine Möglichkeit, Vorurteile abzubauen, die Lebenswelt des Anderen kennenzulernen, sie zu verstehen und sich auf gemeinsame Werte zu besinnen, um ein gesellschaftliches Miteinander, ..., zu schaffen.“

*Bewohner Mohamed
www.dialowg.de 27.9.2016*

Gefördert von Dr. Buhmann-Stiftung
Projektträger: empati gGmbH
Dr. Chaban Salih
Arndtstraße 1, 10965 Berlin
info@emp-ati.de



Bewerbung der DialoWG zu „Respekt gewinnt“
Ein Projektwettbewerb des Berliner Ratschlag für Demokratie

ZUKUNFTSPERSPEKTIVE

Das Projekt „DialoWG“ hat es mit einem kleinen Budget bereits weit gebracht. Es hat fünf **Multiplikatoren** etabliert, die überzeugt und mit hoher Motivation die Botschaft der Toleranz und des friedlichen Miteinanders unter muslimischen und jüdischen Jugendlichen weiterverbreiten möchten und können. Alle haben eine sichere Anerkennung in ihren Gemeinschaften und einen entsprechenden Bekanntheitsgrad.



Die Zeit der Wohngemeinschaft wurde filmisch begleitet und das Rohmaterial liegt für einen **Dokumentarfilm** bereit. Ebenfalls ist eine **Printausgabe** konzeptioniert, die mit hochwertigem Bildmaterial und interessanten Berichten gestaltet wird und Interessenten als Beispiel, wie Dialog funktionieren kann, dient.

Weitere **Veranstaltungen** sind bereits geplant, an denen die Teilnehmer der DialoWG als Gesprächspartner in Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen teilnehmen. Die erste dieser Art wird bereits Anfang November im Rahmen der Islamwoche Karlsruhe stattfinden.

Die DialoWG hat junge Muslime für die Thematik des „Antisemitismus“ sensibilisiert. Zusammen mit der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e.V. werden weitere **Schulungen** angeboten - Anfang November in Mannheim.

Alle Aktivitäten können über die **etablierten Sozialen Netzwerke und den Blog** kommuniziert und beworben werden. Wir finden, dieses Projekt hat es verdient weiter wachsen zu können, diese Potentiale weiter ausbauen zu dürfen und vielleicht eine Neuauflage der WG in anderen Städten mit anderen Teilnehmern zu initiieren.

Damit mehr junge Menschen erleben, dass Juden und Muslime Freunde sein können.

5 - empati gGmbH – die gemeinnützige Initiative für **Empowerment, Anerkennung, Teilhabe und Inklusion** – www.emp-ati.de

DIALOWG

Die erste jüdisch-muslimische
Wohngemeinschaft
1.-8. Oktober 2015, Berlin

Welche Erfahrungen nimmst Du aus diesem Projekt mit?

„Erfahrung sind das falsche
Wort - wohl eher Freunde,
mit denen man immer
mehr Erfahrung sammeln
kann“

*Ein Bewohner der DialoWG
Anonymisierter Auswertungsbogen*

„Sollte in Zukunft mal einer
von ihnen dabei sein, wenn
jemand pauschal von „den
Juden“ oder „den Musli-
men“ spricht, werden sie
mit Sicherheit einschreiten
und sagen: Moment mal,
ich habe mit ihnen zusam-
mengelebt, ich habe sie
anders erlebt...“

*Dr. Chaban Salih
www.dialowg.de 09.10.2015*

Gefördert von Dr. Buhmann-Stiftung
Projektträger: empati gGmbH
Dr. Chaban Salih
Arndtstraße 1, 10965 Berlin
info@emp-ati.de